

son, wie auch in der Pest und anderen schändlichen ansteckenden Krankheiten probirte. Endlich hat D. Job. Friedrick Henning in den Beweisungen der goldenen Ader, die noch nicht zu ihrem Ausbruch gekommen, oft benannten Mittel sehr gut besprochen, wie er solches in den Breslauer Naturgeschichten eben des vorher erwähnten Jahres Mens. Jul. Class. V. Artic. 3. p. 115. ausführlich beschreibt. In Friedrick Hofmanns Consultat. & Respons. Medic. P. I. p. 155 und 157 wird gesagt, daß dieses Öl in der fallenden Sucht keinen Nutzen geschafft, sondern vielmehr verschiedene Bedrücklichkeiten nach sich gezogen habe; Hingegen wird eben dafelbst p. 176. von selbigem gerümt, daß es in Zuckungen gute Dienste geleistet, und Hofmann selbst spricht p. 177. daß dieses Medicament, ob er es schon niemals gespritzt habe, doch wohl, in Ansehung seines subtilen und flüchtigen Wesens, die Schwefelöcher des Corpers ungemein aufzulösen, und die Ausdunung kräftig befördern könne; allein man müsse allezeit dabei auf das Temperament, die Zeit und die Krankheit selbst Acht geben und wohl untersuchen, wenn man den rechten Nutzen davon haben wolle. Und P. II. p. 624. wird von diesem Oele versichert, daß es in einer besonderten Art krampfartiger Zuckung der Nerven sich heilschlich und kräftig erwiesen. Johann Jacob Woyr schreibt in seiner Abhandlung aller innerlichen Krankheiten, p. 207. daß man oft bestagtes Medicament aus dem Hirschhornöl bereite, bestiges Eges in den meisten Apotheeken antrefse, und habe es öftermals bei verschiedenen Patienten in der fallenden Sucht einen Versuch dar mit gemacht, niemals aber die hochgepriesene Wirkung wadnehmen könne. Es verschaffte zwar den Patienten einige Linderung, halte auch den Anfall der Krankheit einige Zeit zurück, hebe aber das Übel nicht aus dem Grunde. Vielleicht spricht er ferner, sei dasjenige Öl, welches nach D. Junc. Vorlesung aus Hirschblute hergestellt wird, kräftiger, oder dasjenige, so aus Menschenblute bereitet, vor noch grösserer Wirkung, welches zu ver suchen stünde. Die Dose ist zwanzig bis vierzig Tropfen in einem dienlichen destillirten Wasser, vor dem Anfall zu geben. Christian Weissbach menet in seinen Euren p. 504: Wenn Dippels Öl in der fallenden Sucht etwas helfen sollte, müsse der Patient vorher zur Ader gelassen, und seinen Leib durch eine Purgung von Mercur. dulc. Extract. Panchym. Croll. und Colocynth. wohl gereinigt haben, auch könne ein Brechmittel vorher nicht unbedingt sein.

OLEUM ANISI DESTILLATUM, siehe Öl (Anis.).

OLEUM ANODYNUM DIPPELIANUM, ist das Ölum Animale Dippelii, davon an seinem Orte.

OLEUM ANTAPOLLECTICUM CEPHALICUM, Zwelferi, siehe Schlagöl.

OLEUM ANTEPILEPTICUM. Das vornehmste Öl zur fallenden Sucht, welches innerlich kan gebraucht werden, ist und bleibt wohl das Ölum Animale Dippelii, davon oben ausführlich gehandelt werden. Hier werden wir

nur einige aufführen, welche in dergleichen Beschwerden äußerlich können gebraucht werden: als 1) Ölum Antepilepticum PROBATISSIMUM, Th. Hofm. Daju.

2. Radic. Aristolochi. long. rec. & -opt. emundat. ʒij.

Castorei,

Euphorbii, aa. ʒij.

Olei Olivar. ʒij. vel ʒiv.

Die zerschnitte Österliche Wurzel Kochet erstickt in Baumöl, denn that die übrigen Stücke auch dazu, und Kochet es bedeckt, hernach drückt es durch ein leinen Tuch, so ist es zum Gebrauche fertig. Dieses Öl soll in der fallenden Sucht Wunder verrichten, wenn sich der Patienten vor dem Anfalle, oder alle Monatsviertel vom Anfang des Rückgrates durchaus bis an die Lenden Mergens und Abdens damit salben läßt. 2) Ölum Antepilepticum expressum Zwelferi.

3. Nucleor. Perfitor. excoit. lbf.

Cerasor. ʒijff.

Sem. Paxoi. excoit. ʒij.

Bardanæ major.

Basilici, aa. ʒij.

Cubebar.

Caryophyll. aa. ʒvj.

Stosset und mischet alles unter einander, dann drückt nach der Kunst das Öl daraus, welches zu allen Gebrechen des Gehirns, zur fallenden und Schlosfucht, nicht nur äußerlich die Schläfe, den Wirbel und Macken damit bestrichen, sondern auch innerlich eingenommen, gute Dienst thut. 3) Ölum Antepilepticum Brunneri.

4. Olei Cheirin. ʒij.

Rutacei commun. ʒvj.

destillat. ʒf.

M. S. Öl, womit die Kronath auf dem Hämpe zu bestreichen, nachdem der Anfall der fallenden Sucht vorbei ist.

Öder: 5. Olei Salvæ destillat. ʒij.

Lumbrie. terrestr. ʒij.

M. S. Öl, womit der Rückgrat nach der fallenden Sucht zu bestreichen.

OLEUM ANTEPILEPTICUM Brunneri, siehe Ölum Antepilepticum.

OLEUM ANTEPILEPTICUM EXPRESSUM Zwelferi, siehe Ölum Antepilepticum.

OLEUM ANTEPILEPTICUM PROBATISSIMUM, Th. Hofm. siehe Ölum Antepilepticum.

OLEUM ANTICOLICUM CARMINATIVUM, siehe Windöl.

OLEUM ANTIMONII, ist die Spieghlasbutter, davon zu sehen Butyram Antimonii, im IV Bande p. 2043.

OLEUM ANTIMONII MELLITUM, Schröderi, siehe Liquor Antimonii mellitus Schröderi, im XVII Bande p. 1590. u. ff.

OLEUM ANTIMONII MERCURIALE, heißt bei einigen die Spieghlasbutter, davon zu sehen Butyram Antimonii, im IV Bande p. 2043.

OLEUM ANTIMONII SACCHARATUM Lemery, siehe Liquor Antimonii saccharatus Lemery, im XVII Bande p. 1591.

OLEUM ARABUM SANDARACHÆ, siehe Wachholdergummioöl.

Gg 29 3

OLEUM